

Mitwirkende

1. Violine

Yukitoshi Tanabe
Judith Nieder
Mechthild Greschus
Eva Strauch
Peter Giesen
Wiebke Elhami

2. Violine

Irmgard Platen
Qimei Li
Guido Maier
Johannah Völler
Cornelia Reiners

Viola

Christiane Mies
Wilhelm Wirtz
Beate Tuisel
Chi Mi Scheible

Violoncello

Dorothea Seifert
Monika Wagner
Gerit Kloeters
Nora Weichselgärtner
Alfred Stennes

Kontrabass

Peter Nießen

Cembalo

Beate Tuisel

Solistinnen

Andrea Konings (Mezzosopran)
Gabriele Nußberger (Violine)
Ina Stock (Oboe)

Dirigent

Heinz Klaus

Wir danken der Musikschule Mark Koll für die Leihgabe des Cembalos.
Außerdem bedanken wir uns bei allen Musikern befreundeter Orchester, die uns in diesem Konzert verstärkt haben.

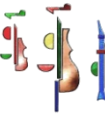
Musiker – insbesondere Geiger -, die gerne regelmäßig in einem Orchester spielen möchten, sind herzlich bei uns willkommen.

Weitere Informationen zum Kammerorchester Kaarst unter
www.kammerorchester-kaarst.de

Text: Heinz Klaus
Gestaltung: Dorothea Seifert



Kammerorchester Kaarst e. V.



Herbst-Konzert am 6. November 2016

17 Uhr im Atrium des Rathauses der Stadt Kaarst

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento in C-Dur KV 157

Allegro
Andante
Presto

Georg Friedrich Händel

aus der Oper „Alcina“

Entrée
Arie des Ruggiero „Verdi prati“
Ballo: Gavotte – Sarabande
Arie des Ruggiero „Mi lusinga il dolce affetto“

Georg Friedrich Händel

aus der Oper „Xerxes“

Ouvertüre
Rezitativ und Arioso
des Xerxes „Ombra mai fu“
Sinfonia zum 3. Akt
Arie des Xerxes „Per rendermi beato“

Pause

Georg Philipp Telemann

Concerto polonois in G-Dur

Dolce
Allegro
Largo
Allegro

Johann Sebastian Bach

Konzert für Oboe, Violine und Streicher in c-moll

Allegro
Adagio
Allegro

Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESMUSIKRAT.NRW



Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)

Divertimento in C-Dur KV 157

In den Jahren 1769 – 1773 unternahm der junge Mozart zusammen mit seinem Vater drei ausgedehnte Italienreisen – die erste dauerte mehr als ein Jahr. Er sollte in Italien neue Bekanntschaften machen und neue musikalische Eindrücke gewinnen. Das Divertimento KV 157 ist nach der dritten Reise entstanden, ein kleines Kunstwerk voll von italienischem Geist und sanglicher Melodik.

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)

aus den Opern „Xerxes“ und „Alcina“

20 Jahre lang hat Händel dafür gekämpft, in London die italienische Oper zu etablieren – über 40 Werke sind entstanden. Er war nicht nur Komponist und Dirigent, sondern auch Unternehmer. Es war ein Kampf mit dem wankelmütigen Publikum, mit den Launen der Sänger und mit den Intrigen des Adels, die mit seiner Musik gar nichts mehr zu tun hatten. 1737 machte Händels 3. Opern Akademie Bankrott, er verlor einen Großteil seines Vermögens und erlitt einen Schlaganfall, der ihn halbseitig lähmte; gegen alle Erwartungen erholte er sich wieder, wandte sich aber nun dem Oratorium zu, wo ihm endlich dauerhafter Erfolg beschieden war.

Unser Programm enthält Instrumentalstücke und Arien aus zwei Opern, die in der Spätzeit seines Schaffens entstanden sind, Alcina 1735 und Xerxes 1737, im Jahr von Händels Zusammenbruch, trotz aller Schwierigkeiten eine seiner heitersten Opern.

Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)

Concerto polonois in G-Dur

Als der 20-jährige Telemann 1701 nach Leipzig kam, studierte er nach dem Wunsch seiner Mutter Jurisprudenz, aber schon ein gutes Jahr später gründete er ein Collegium musicum, das später mehr als 10 Jahre lang von Bach geleitet wurde. 1704 wurde Telemann Kapellmeister in Sorau (Schlesien); auf Reisen nach Krakau und Pless lernte er die dortige Volksmusik kennen, die ihn zu einer ganzen Reihe von Konzerten im polnischen Stil inspirierte. Hören wir ihn selbst: "Als der Hof sich ein halbes Jahr lang nach Plesse begab, lernte ich so wohl daselbst, als in Krakau, die polnische und mährische Musik, in ihrer wahren barbarischen Schönheit kennen. Man sollte kaum glauben, was dergleichen Bockpfeiffer oder Geiger für wunderbare Einfälle haben. Ein Aufmerkender könnte von ihnen in 8 Tagen Gedanken für ein ganzes Leben erschnappen."

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Konzert für Oboe, Violine und Streicher in c-moll

1729 übernahm Bach – seit sechs Jahren Thomaskantor – das von Telemann gegründete Collegium musicum. Er muss damals über eine ganze Reihe hervorragender Cembalisten verfügt haben, denn es entstanden nicht weniger als 14 Konzerte für 1 – 4 Cembali und Orchester. Viele davon sind allerdings Bearbeitungen älterer Kompositionen, so auch das Konzert in c-moll für zwei Cembali; dahinter steht wohl ein Werk aus Bachs Zeit als Kapellmeister in Köthen, dessen Autograph allerdings verloren ist. Nur eine Erwähnung in alten Musikunterlagen weist auf dieses Werk hin. Aber die Rekonstruktion überzeugt in jeder Hinsicht, denn die spieltechnischen Eigenheiten von Oboe und Violine kommen in allen drei Sätzen ganz wunderbar zur Geltung, vor allem auch ihr intensiver, inniger Dialog.

Andrea Konings

In Hengelo (Niederlande) geboren, studierte Andrea Konings Gesang an der Musikhochschule Detmold. Nach sechs Jahren als Altistin im Opernchor der Städtischen Bühnen Osnabrück zog sie 1999 mit ihrer Familie nach St. Tönis, wo sie als freiberufliche Sängerin und Stimmbildnerin arbeitet. Sie gibt regelmäßig Stimmkursen und Workshops an der Kreismusikschule Viersen und an der VHS Kaarst. Außerdem betreut sie als Stimmbildnerin verschiedene Chöre und gibt privaten Gesangsunterricht.

Gabriele Nußberger

Die Geigerin Gabriele Nußberger spezialisierte sich nach ihrem Musikstudium an der Musikhochschule Stuttgart auf die Barockgeige, war Mitglied der Württembergischen Philharmonie und spielte 2013 als Gast bei den Duisburger Philharmonikern. Konzerte auf internationalen Podien mit Ensembles wie Concerto Köln, Das Neue Orchester, La Stagione Frankfurt führten Gabriele Nußberger nach Südamerika, Asien und durch Europa. Als Kammermusikerin und Konzertmeisterin von Accademia Filarmonica Köln und dem Essener Barockorchester konzertiert sie mit Werken des 17. und 18. Jahrhunderts. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Erarbeitung Alter Musik mit modernen Orchestern.

Ina Stock

Nach ihrem Musikstudium in Köln konzentrierte sich Ina Stock in einem Aufbaustudium auf die Barockoboe und beendete dieses mit dem Konzertexamen. Sie besuchte Meisterkurse und war Preisträgerin bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Als Expertin für historische Oboeninstrumente spielt sie regelmäßig mit Ensembles wie Concerto Köln, Münchner Hofkapelle, Cappella Coloniensis, Die Kölner Akademie, l'arte del mondo, Nederlandse Bachvereniging, Nieuwe Philharmonie Utrecht und dem Orchestre Romantique et Revolutionnaire unter J.E.Gardiner. Ihr Repertoire umfasst sämtliche Epochen vom Hochbarock bis zur Moderne. Ina Stock lebt als freischaffende Musikerin in Köln. Als Lehrbeauftragte unterrichtet sie Oboe an der Universität zu Köln und an der Folkwang-Universität der Künste in Essen.

Heinz Klaus

Als geborener Schweizer absolvierte Heinz Klaus seine Dirigierausbildung an der Musikakademie Basel. Nach einer Anstellung am Musiktheater in Biel folgten Engagements an die Städtischen Bühnen Regensburg, an das Stadttheater Lüneburg und an die Städtischen Bühnen Osnabrück. Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2010 war Heinz Klaus Chordirektor und Kapellmeister an den Vereinigten Bühnen Krefeld und Mönchengladbach. Im März 2011 übernahm er die musikalische Leitung des Kammerorchesters Kaarst e. V..

Kammerorchester Kaarst e.V.

Das im Jahr 1989 gegründete Kammerorchester Kaarst gehört seit mittlerweile 27 Jahren zur Kulturszene in Kaarst. Ein bis zwei Konzerte pro Jahr bringen die ausschließlich in ihrer Freizeit tätigen Musiker zu Gehör und erfreuen damit Liebhaber der klassischen Musik mit Werken vom Barock bis in die Moderne. Das Orchester probt zurzeit als reines Streicherensemble und wird je nach Literatur und Anlass in den Konzerten durch Bläser verstärkt.